

Christian Zacharias, 1950 geboren, gehört zu den führenden Pianisten seiner Generation. Er studierte bei der Russin Irene Slavin und bei Vlado Perlemuter in Paris. Nach frühen Wettbewerbserfolgen in Genf (1969) und beim Van-Cli-burn-Wettbewerb (1973) eröffnete ihm der 1. Preis beim Ravel-Wettbewerb der Union der europäischen Rundfunkstationen in Paris 1975 eine internationale Karriere, die ihn zu allen bedeutenden deutschen und internationalen Orchestern führte. Auftritte bei wichtigen Festspielen (unter anderem Salzburg und Edingburgh) und Kammermusikabende mit Partnern wie dem Alban-Berg-Quartett, dem Guarneri-Quartett oder seinen Triopartnern Ulf Hoelscher und Heinrich Schiff ergänzen seine solistische Tätigkeit.

Wichtige Partner am Dirigentenpult waren für ihn unter anderem Sergiu Celibidache, Günther Wand, Eugen Jochum, Kurt Sanderling, Hans Zender, Horst Stein, Sir Neville Marriner, Ferdinand Leitner, Sir Colin Davis, David Zinman und Hans Vonk.

Viele sehen in Christian Zacharias heute den herausragenden Pianisten in Deutschland, einen Musiker, der konsequent eigene Wege geht und der ohne Kompromisse zu seiner Kunst und seinem Repertoire steht, dessen Schwerpunkte bei Scarlatti, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Ravel liegen und das sich auch in seinen Schallplattenaufnahmen wiederfindet.



Christian Zacharias

Viele seiner Aufnahmen wurden mit Preisen bedacht. Besonders bekannt wurden seine Scarlatti- und Mozart-Einspielungen. Inzwischen liegen die Sonaten und Konzerte von Mozart sowie die Beethoven-Klavierkonzerte vollständig vor.

Bereits 1992 sowie 1995 und 1996, darunter auch in Athen, konzertierte er mit den Dresdner Philharmonikern.